

Wieso auf Instagram plötzlich alle Nutzer altern

Eine russische App macht Social-Media-Nutzer älter. Wie User mit dem Rummel um die FaceApp umgehen sollten. Und was all jenen blühen könnte, die die Anwendung bereits geladen haben.

RALF HILLEBRAND

SALZBURG. Eigentlich haben Nutzer von Social-Media-Plattformen ein primäres Ziel: Sie wollen sich möglichst gut selbst darstellen – erfolgreich, eloquent und hübsch. Doch wer dieser Tage seine Facebook- oder Instagram-App öffnet, bekommt nicht nur die üblichen Hochglanzfotos zu sehen. Die attraktivsten Influencer haben plötzlich Falten, graue Haare und Augenringe. Dahinter steht die FaceApp. Mit der Anwendung können Nutzer ihr Gesicht scannen und verändern: Frisur und Haarfarbe können geändert werden. Oder man lässt das gesamte Gesicht mit einem Knopfdruck altern. Die Fotomanipulationen wirken erstaunlich realistisch. Die gute Qualität bringt angeblich eine aufwendig entwickelte künstliche Intelligenz.

Die FaceApp gibt es schon seit groß zwei Jahren. Doch wieso greift der Trend dann gerade diese Tage derart stark um sich? Die Anwendung liegt mittlerweile auf Platz eins der Charts im Google Play Store. Der genaue Grund ist schwierig auszumachen. Aber es hat wohl Prominente wie Profisportler oder den Rapper Drake gebraucht, die die App bekannt spielen mussten.

Doch umso erfolgreicher FaceApp wird, desto lauter werden die Kritiker: Fachportale bemängeln, dass die aufgenommenen Bilder nicht lokal gespeichert bleiben, sondern auf dem Server jener russischen IT-Firma landen, die hinter



Wie auf diesem Demobild lässt FaceApp seine Nutzer altern.

BILDER: SN/AGGAPPS/STREIBITZ

der App steht – das Wireless Lab mit Sitz in St. Petersburg. Und wer sich die Mühe macht, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Anwendung durchzuklicken, sollte in der Tat nachdenken werden. „Sie gewähren FaceApp eine unbefristete, unwiderrufliche, (...) weltweite, voll bezahlte, übertragbare Unterlizenz, um Ihre Inhalte zu nutzen, zu reproduzieren, zu bearbeiten, zu veröffentlichen“ ist dort zu lesen.

Parallel dienen vergleichbare Beispiele als mahnendes Beispiel: Im Mai deckte etwa der US-Sender NBC auf, dass die Foto-App Ever die Bilder seiner User nutzt, um ein Gesichtserkennungsprogramm zu verbessern, das an Strafverfolgungsbehörden verkauft wird.

Die Bedenken reichen mittlerweile derart weit, dass der Fraktionschef der Demokraten im US-Senat, Chuck Schumer, das FBI aufgefordert hat, FaceApp zu beleuchten: Die Anwendung könnte ein nationales Sicherheitsrisiko darstellen.

Auch medienrechtlich tun sich Fragen auf: Ist es legitim, dass Boulevardblätter Fotos von Prominenten durch die App laufen lassen, um ihren Nutzern zu zeigen, wie die Stars im Alter ausschauen könnten?

Wohl nicht, meint Stephan Klemstein, Salzburger Medienanwalt. Personen des öffentlichen Interesses müssten sich zwar einiges gefallen lassen. Die Fotomanipulationen könnten aber als Bildmissetzung gewertet werden und somit in

die berechtigten Interessen der Personen eingreifen. „Und noch viel gravierender ist für mich, dass es keinen redaktionellen Hintergrund, keinen sachlichen Zusammenhang zu aktueller Berichterstattung gibt.“ Zudem seien datenschutzrechtliche Bedenken angebracht.

Und auch für Privatnutzer hat Klemstein einen Rat: Bilder von Dritten – Partnern, Freunden, Kollegen – sollten nicht in die App geladen werden, zumindest nicht ohne Zustimmung. Denn sonst übernehme man personenbezogene Daten an Dritte: „Durch die Verbreitung kann das Recht am eigenen Bild verletzt werden – und das könnte Unterlassungs- sowie Schadenersatzansprüche nach sich ziehen.“



KLICKFIT Ralf Hillebrand

Altern Sie auf natürlichem Weg!

Menschen, die versuchen, Flaschen mit dem Fuß zu öffnen, sich Eiskübel über den Kopf schütten oder wie Hermann Maier posieren. Social-Media-Trends gibt es wie Sand am Meer. Doch der Rummel um die FaceApp reißt neue Dimensionen auf. Zuversichtlich in Sachen Datenschutz: Es gibt kaum noch IT-Dienstleister, die es wagen, derart dreiste Geschäftsbedingungen zu verfassen – und dem Nutzer jedes Recht an seinen Daten entziehen. Doch hinter der FaceApp könnte noch mehr stecken als eine datenschutzrechtlich bedenkliche Sammlung an Gesichtsfotos. Eine russische IT-Firma hat die App aufgekauft. Allein schon deshalb schrillen in den USA die Alarmglocken. Freilich hat die Hysterie auch etwas Scheinheiliges: Schließlich machen die US-IT-Riesen seit Jahren mit unseren Daten, was sie wollen. Doch es ist zumindest keine abwegige Vermutung, dass FaceApp auch für Mitterheims Russland Daten sammelt. Vor allem nach all den Füllen, bei denen russische Hacker auf Staatsbefehl versucht haben, ihre Fühler in die westliche Welt auszustrecken.

Umso nachdrücklicher geht dieser Rat an potenzielle Nutzer: Verzichtigen Sie auf FaceApp. Und altern sie auf natürlichem Weg.

Anfragen um die Digitalwelt? RALF.HILLEBRAND@SN.AT

Auch DAZN überträgt deutsche Bundesliga

WIEN. Der Streamingdienst DAZN hat sich einen Teil der Übertragungsrechte an der deutschen Fußball-Bundesliga gesichert und überträgt künftig jene 40 Spiele pro Saison, die bisher Eurosport gezeigt hat. Darunter 30 Partien am Freitag. Hauptrechtinhaber bleibt Pay-TV-Sender Sky. Der Deal ist Teil einer Kooperation zwischen DAZN und Eurosport-Mutter Discovery. SN,APA

Rustikale Verbrecherjagd auf der „Grünen Insel“

Neuseeland, einst „Herr der Ringe“-Schauplatz, dient als Ambiente einer neuen Krimiserie.

SALZBURG. Als bekannteste neuseeländische Fernsehserie gelten „Die Enid Blyton Abenteuer“ – aber auch „Top of the Lake“ von Jane Campion über ein in Neuseeland entführtes Mädchen hat Aufsehen erregt. Nun gibt es mit „Brokenwood“ einen neuen Ansatz: Detective Senior Sergeant Mike Shepherd (Neill Rea) hat nicht nur eine Schwäche für

Country- & Westernmusik auf antiken MusiCassettes, sondern auch für Oldtimer. Der aus Auckland ins – fiktive – ländliche Brokenwood versetzte Ermittler kann sich auf Detective Constable Kristin Sims (Fern Sutherland) verlassen. Eindrucksvolle Aufnahmen der Nordinsel Neuseelands, auch „Grüne Insel“ genannt und aus den „Herr der Ringe“-Verfilmmungen be-

kannt, flankieren die mit schnippschen Dialogen versehene Handlung, im Original als „Mystery“ ausgeschliffert.

Als ein in der Gegend unbeliebter Farmer tot aufgefunden wird, glauben Shepherd und Sims – zwei eher barocke Erscheinungen – nicht an einen Unfall. Dann wird klar, dass der örtliche Polizeichef schon einmal seine Unschuldigen bezichtigt

hat. Hängt der aktuelle Mord mit einem früheren zusammen?

Der Begriff „Menschenfischer“ erhält schon in der ersten Folge eine makabre neue Bedeutung. Fünf Staffeln wurden bereits produziert, eine sechste entsteht derzeit. **paw**

Brokenwood – Mord in Neuseeland: Blut und Wasser, am Sonntag ab 21.45 Uhr/ARD; Folgen wöchentlich.

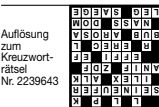
ANDERE ANZEIGEN

Sonstiges
Auflösung zum Kreuzworträtsel Nr. 2239643
Aus Ihrem alten Schenck ein handgefertigtes, individuelles Schmuckstück. Goldschmiedemeister Thomas Salzburger, Sigmund-Hafner-Gasse 16 5020 Salzburg. ☎ 06 62/64 59 00 www.thomas-salzburger.com

VERANSTALTUNGEN

Tag und Nacht
SAUNA-TEMPEL
Erotic-Massage und mehr täglich 10h-4h
Termin: ☎ 06 62/6 43 49 42 www.message-tempele.at

SN-MEDIASERVICE
Telefon: +43 662 8273-201
E-Mail: kleanzenzen@sn.at
E-Mail: kleanzenzen@sn.at
www.sn.at



1824: Nach seiner Heimkehr aus dem Exil wird der frühere Kaiser Agustín I. Iturbide von Mexiko auf Befehl des Kongresses erschossen.
1909: Als erster Ausländer gewinnt der Luxemburger François Faber die seit 1903 ausgetragene Tour de France.
1954: In Washington wird die erste Weltbankleihe für Österreich unterzeich-

net.
1969: Das amerikanische Raumschiff „Apollo 11“ schwenkt in eine Mondumlaufbahn ein.
1969: Der Brite John Fairfax trifft nach der ersten Solow-Überquerung des Atlantik mit einem Ruderboot in Fort Lauderdale in Florida ein. Er war 180 Tage unterwegs.
1979: Die Supertanker „Atlantic Empress“ und „Aegean Captain“ stoßen vor der westindischen Insel Tobago zusammen, 236.000 Tonnen Öl laufen aus.
Geburtsdate: Samuel Colt, amer. Revolverkonstr. (1814–1862); Gottfried Keller,

schwz. Dichter (1819–1890); Edgar Degas, frz. Maler (1834–1917); Carl-Ludwig Schleich, dt. Chirurg (1859–1922).
Todestage: Franz Xaver Mozart, öst. Komponist (1791–1844); Sarah Margaret Fuller, US-Schriftst. (1810–1859); Johann Puch, slo.-öst. Mechaniker, Gründer der Puch-Werke (1862–1914); James Garner, US-Schausp. (1928–2014).
Namenstage: Aurelia, Bernold, Justa, Makrina, Rufina, Vinzenz, Alfred, Bernulf, Theodorus, Benno, Aurea.

	Stamm- über- lieferter Zustand	Genetz (lat.) Ver- wahrter	schmaler Weg	Kriminal- wörter- buch
Schich- gähne				ark. Man- restrung Schw- chendes
der Satz auf beig	Pfingst- fest german. Buchtweite	Ritter der Königs- ein Gesetz fiba	HL TV-An- stalt (Abk. Schweizer Essen	holländischer Landsman
holländischer Mund, Wort			Schweizer kurort in Bünden	Sang- stimmung
durch- dringt Beit (engl.)			grobes, druck- hafter	gezeichnet Schweizer- werkzeug